

2. Zeittraining

Angelelli behauptet die pole / Steigerung bei Schumacher

Beim Abschlußtraining zum fünften Saisonlauf der deutschen Formel-3-Meisterschaft 1995, gab es nur wenige Platzverschiebungen zu notieren. Die 2,3 Kilometer lange Norisring-Piste präsentierte sich den Youngstern aus der höchsten deutschen Formel Rennserie leicht feucht - lediglich ein schmaler Streifen der Ideallinie war bei der 30minütigen Trainingssitzung abgetrocknet. So blieben die ersten drei Plätze unverändert. Der Italiener Massimiliano Angelelli startet folglich im Dallara 395 Opel von der pole position. Neben ihm steht sein Teamkollege Oliver Tichy. Den dritten Platz behauptete Tabellenführer Norberto Fontana (Dallara 395 Opel).

Nach seinem "mageren" zehnten Rang im Freitagstraining steigerte sich Ralf Schumacher beachtlich: der Bruder des Formel-1-Weltmeisters Michael Schumacher brachte seinen Dallara 395 Opel in einer Rundenzeit von 51.97 Sekunden um den Norisring. Damit komplettiert Schumacher, mit dem hauchdünnen Rückstand von drei hunderstel Sekunden auf Fontana, die zweite Startreihe. Schumachers Teamkollege Tom Coronel konnte sich nicht verbessern und muß sich nun mit Platz fünf begnügen. Mit Alexander Wurz (Dallara 395 Opel) auf Platz sechs beginnt die Liste der Piloten, die im Abschlußtraining keine Zeitverbesserung erreichten, sie endet bei Ralf Kalaschek (Dallara 395 Opel) auf Platz 14.

Die drei ersten Trainingsplätze in der internen F3V-B-Wertung änderten sich ebenfalls nicht: Hier steht Formel-3-Debütant Jarno Trulli (Dallara 394 Opel) vor Tim Bergmeister (Dallara 393 Opel) und Wolf Henzler (Dallara 394 Opel). Obwohl sich Bergmeister um eine zehntel Sekunde steigern konnte, gelang ihm nicht der Sprung auf die pole position. Viel schlimmer erwischte es Timo Kluck, der am Norisring offensichtlich vom Pech verfolgt ist. Nach seinem Ausfall im Freitagstraining schaffte Kluck erneut nur vier Runden, ehe der Gaszug an seinem Dallara 394 Opel riß. Kluck ist damit auf dem 26. Platz nicht für das Rennen qualifiziert. Auch Johann Stureson (Dallara 394 Opel) muß als 25. die Heimreise vorzeitig antreten, da zum Rennen lediglich 24 Formel-3-Monoposti zugelassen sind. Im 1. Zeittraining fiel Jakob Sund (Dallara 394 Opel) nach nur einer Runde mit gebrochenem zweiten Gang aus, im Abschlußtraining verbesserte sich der Däne auf den 20. Rang. Hans de Graaff (Dallara 393 Opel) schaffte noch in den letzten Trainingsminuten den rettenden Sprung vom 25. auf den 23. Platz. Markus Friesacher (Dallara 394 Fiat) rutschte vom 22. auf den 25. Platz ab und bildet damit das Schlußlicht im Starterfeld.

Für Michael Widmann (Dallara 394 Opel) war das Abschlußtraining nach vier Runden mit einem Ventilschaden beendet. Auch Klaus Graf (Dallara 395 Opel) mußte vorzeitig aussteigen: Graf rutschte mit dem Hinterrad in die Mauer, als er dem sich drehenden Hans de Graaff ausweichen wollte. Nach einem Dreher würgte Rui Aguas (Dallara 395 Opel) noch in der letzten Trainingsrunde seinen Motor ab. Dieser quittierte auch bei Christian Abt (Dallara 395 Opel), vier Runden vor Trainingsende, plötzlich seinen Dienst. Massimiliano Angelelli und Tom Coronel hatten gegen Trainingsende ihre "unfreiwillige Begegnung, als sich die beiden beim Anbremsen der Schikane berührten; nennenswerte Schäden waren dabei allerdings nicht zu beklagen.